

*Rundmail der Deutschen Gesellschaft für Psychologie vom 13.11.06*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen.

Paul B. Baltes ist am 7. November 2006 im Alter von 67 Jahren in Berlin verstorben.

Paul B. Baltes hat mit Elan und zunächst gutem Erfolg eine Krebserkrankung bekämpft. Selbst vom Krankenbett aus blieb er aktiv, redigierte Texte und führte Telefongespräche. Nachdem sich sein Zustand so verschlechtert hatte, dass ihm dies nicht mehr möglich war, traf er die klare, nachdrückliche Entscheidung, weitere Diagnostik und Therapie abubrechen. Er starb friedvoll zu Hause.

Zu den wichtigsten Forschungsthemen von Paul B. Baltes gehörten die geistige Entwicklung über die Lebensspanne, die Erforschung der Weisheit sowie methodologische Innovationen. Zusammen mit seiner verstorbenen Frau, Margret Baltes, entwarf er eine Theorie erfolgreicher menschlicher Entwicklung als Zusammenwirken von Selektion, Optimierung und Kompensation. Sein besonderes Interesse galt der unvollendeten Architektur des Lebenslaufs im hohen Alter.

Paul B. Baltes hat psychische Entwicklung im Wechselspiel von Allgemeinheit und Individualität, Selbstbestimmtheit und Widerfahrnis, Biologie und Kultur umfassend dargestellt. Die Ergebnisse seiner Forschung haben Wissenschaft und Gesellschaft neue Einsichten und Wege eröffnet. Paul B. Baltes erkundete den Möglichkeitsraum menschlichen Lebens im Geiste der Aufklärung. Er hat die Psychologie der Lebensspanne neu geordnet.

Paul B. Baltes war ein brillanter Wissenschaftler, ein weitsichtiger Direktor des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung sowie ein Vorbild und erfolgreicher Mentor zahlreicher junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung verdankt Paul B. Baltes sehr viel.

Das Kollegium: Jürgen Baumert, Gerd Gigerenzer und Ulman Lindenberger

Informationen zu

- Beisetzung und Trauerfeier

- Lebenslauf von Paul B. Baltes

unter: <http://www.dgps.de/meldungen/detail.php4?id=1218>